



Pressemitteilung

Protestaktion der Beschäftigten von HP Rüsselsheim auf der CeBIT!

Hewlett Packard will seinen Standort in Rüsselsheim zum 31. Okt. 2013 schließen. Dadurch werden 1100 Arbeitsplätze bei HP wegfallen. Auch wenn davon 250 zu Opel und anderen Partnern übergehen sollen, so sollen nach bisherigem Stand 850 Beschäftigte entlassen und die Arbeit verlagert werden. Allein die Mitteilung an die Beschäftigten per E-Mail an einem Freitagnachmittag ist schon ein Skandal für sich. Die Beschäftigten haben ihren berechtigten Protest deshalb auch bei der Betriebsversammlung am 6. Februar gegenüber der Geschäftsleitung zum Ausdruck gebracht.

Es zeigt sich immer mehr, dass die Betriebsschließung kaum aufrecht zu erhalten ist und für HP geschäftsschädigend sein wird, da die IT-Dienstleistungen für die Firmenkunden nicht mehr im nötigen Umfang und Qualität erbracht werden können.

Wir fordern die Geschäftsleitung auf, endlich alle Informationen der geplanten Maßnahme auf den Tisch zu legen, die Betriebsschließung zurückzunehmen, Perspektiven für alle Beschäftigten zu schaffen und betriebsbedingte Kündigungen auszuschließen.

Wird Rüsselsheim geschlossen und die Beschäftigten entlassen, kann dies jederzeit auch andere Standorte in HP treffen. Wir werden HP zeigen, dass der Standort Rüsselsheim nicht isoliert ist, denn Rüsselsheim ist überall!

Knapp 100 Beschäftigte von HP in Rüsselsheim fahren deshalb am 7. März zur CeBIT, um vor einem Stand von HP mit einer kreativen Aktion ihren Protest und Unverständnis über das Verhalten von HP zum Ausdruck zu bringen: von HP wie „der letzte Dreck“ behandelt und schließlich einfach „entsorgt“ zu werden - lediglich lästiger Kostenfaktor zu sein, ohne dass ihre Leistungen und Beitrag zum Geschäft von HP anerkannt werden.

Ansprechpartner für weitere Informationen:
Martin Sperber-Tertsunen, IG Metall Darmstadt
martin.sperber-tertsunen@igmetall.de, mobil: 0171-1288760
www.hp.igm.de